

NaturKunde

Magazin für NaturEnergie-Kunden von Energiedienst

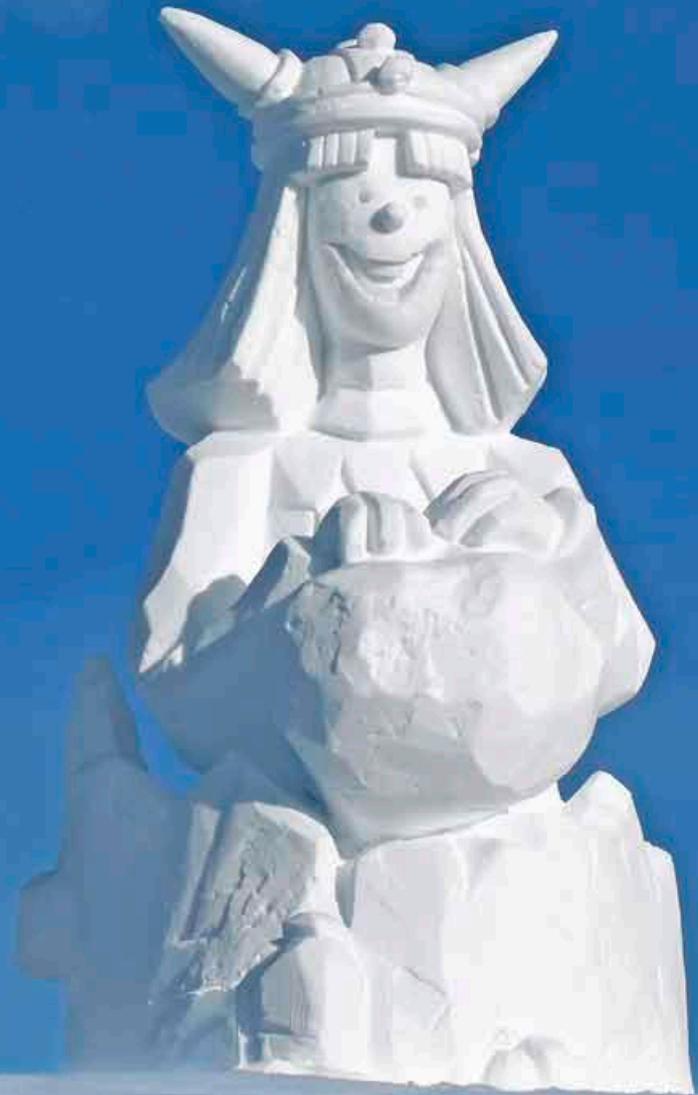
Die Energieagenturen der Region: Sie fragen, vier antworten | 6

NaturEnergie Gas: Angebot mit Bonus und Preisgarantie | 13

Mehrwert: Kostenloser Kalender, Weihnachtsspenden, Gewinnspiel | 14

Weißer Riesen

Die Schneeskulpturen
von Ralf Rosa | 4



EnergieDienst



04 Ralf Rosas **Gespür für Schnee**

Kunst aus Eiskristallen

06 Sie fragen, vier antworten

Die Energieagenturen in der Region

09 Natürlich gut beraten

- > Warme Helfer für kalte Tage
- > Dolle Dioden mit Rabatt
- > Winter-Urlaub mit gutem Gewissen

10 Farben, die anziehen

Sekai Colori



12 Energie aus der Erde

Standort Herrischried wurde saniert

13 Beim Heizen 166 Euro sparen

NaturEnergie Gas

14 Aktionen

- > Kostenloser Kalender
- > Spenden statt Geschenke
- > Unterricht mit Energie
- > Julia sagt „Danke!“



15 Partnerschaft mit Sinn und Gewinn

Verlosung von SC-Tickets

16 Schlusslicht



Alexander Lennemann (Leiter Kommunikation) am Wasserkraftwerk Rheinfelden

Liebe Leserinnen und Leser,

zurzeit erreichen uns vermehrt Hinweise, dass sich Abzocker am Telefon oder an der Haustüre als Energiedienst-Mitarbeiter ausgeben. Ihr Ziel: Sie möchten ohne das Wissen der Kunden einen neuen Strom- oder Gasvertrag bei einem anderen Versorger abschließen. Möglich ist das nur mit Ihren persönlichen Daten. Geben Sie diese daher nicht heraus und verlangen Sie bei Haustürvertretern die Visitenkarte. Mitarbeiter von Energiedienst weisen sich immer aus. Im Zweifel vergewissern Sie sich einfach durch einen Anruf bei unserem Kundenservice unter 07623 92-1200. Wenn Sie uns Namen, Unternehmen und Telefonnummer der unseriösen Anrufer oder Vertreter mitteilen, können wir gegen diese vorgehen. Mehr Infos haben wir auf www.energiesdienst.de/warnung zusammengestellt. Ich freue mich über Ihre Mithilfe!

Ihr Alexander Lennemann

Wertvoll auch im Kleinen

Der Fluss Wiese treibt die Kaplan-Turbine im Wasserkraftwerk in Maulburg an, um Ökostrom zu produzieren. Maulburg ist ein Partnerkraftwerk von Energiedienst und der Einrichten Schweigert KG. Im südlichen Schwarzwald betreibt Energiedienst insgesamt zehn Kleinwasserkraftwerke an den Flüssen Murg, Wiese und Gutach. Die „Kleinen“ produzieren gemeinsam



Strom für rund 5.000 Haushalte und werden regelmäßig gewartet. Auch ökologische Ausgleichsmaßnahmen spielen eine wichtige Rolle, damit die Stromproduktion im Einklang mit der Natur erfolgt.



Bilder und Infos:
www.energiesdienst.de

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 11403-1409-1001

Impressum **Herausgeber:** Energiedienst Holding AG, Schönenbergerstraße 10, 79618 Rheinfelden, Telefon 07763 81-0, verantwortlich: Alexander Lennemann
Redaktion: Alexandra Edlinger-Fleuchaus, Katja Weiger-Schick, Christine Speckner, Ingrid Mardo, Arnold Marx, Anke Roggenkamp **Kontakt:** anke.roggenkamp@energiesdienst.de **Bildnachweis:** Energiedienst AG, by-studio / Fotolia (S. 3), Christine Speckner (S. 3), Ralf Rosa (S. 4), Tourismusverband Patznaun-Ischlag (S. 4/5), JoeGough / Thinstock (S. 6), Energieagenturen der Landkreise Lörrach, Schwarzwald-Baar, Schwarzwald-Hochrhein und Energieagentur Regio Freiburg (S. 6-8), Greenlife Value GmbH (S. 9), Hans Huber (S. 9), Sekai Colori (S. 10/11), Wilfried Dold (S. 13), SC Freiburg (S. 15), Marcel Hasübert (S. 16) **Verlag:** Frank Trurnit & Partner Verlag GmbH **Druck:** Evers-Druck GmbH, Meldorf **Auflage:** 267.000 Exemplare





Die Thermografie-Aufnahme zeigt Wärmeverluste am Fenster in der Dachgaube. Der Grund: ein altes Bienennest in der Fensterschiene. Nach dessen Beseitigung sparen Doris Disch und ihre Familie nun Heizkosten.

Thermografie

Diese Bilder zahlen sich aus

Irgendwo geht Heizwärme verloren: Diesen Eindruck hatte Familie Disch aus Rheinfeldens-Karsau und beauftragte Energiedienst mit Thermografie-Aufnahmen – das Ergebnis war verblüffend.

Das hübsche Reihenendhaus von Familie Disch, Baujahr 1988, ist in die Jahre gekommen. „Da haben wir überlegt, ob eine energetische Sanierung nötig ist“, erzählt Doris Disch. Zumal es an manchen Winterabenden im Wohnzimmer kühler war. Im Verdacht hatte man zuerst die über 20 Jahre alten Fenster. Waren die noch dicht? Doris Disch schüttelt den Kopf. „Wir wussten gar nicht, wo wir anfangen sollten“, sagt sie. Ob eine Gebäudehülle tatsächlich energetische Schwachstellen aufweist, zeigt die Gebäude-Thermografie. Dabei macht ein unabhängiger Energieberater mit

einer Wärmebild-Kamera Außenaufnahmen von jeder Seite des Hauses. So lassen sich Schäden an der Wärmedämmung, Wärmebrücken oder Feuchteschäden aufdecken. Die Familie entschied sich für das Thermografie-Angebot von Energiedienst. Das Ergebnis bekamen die Dischs in Form einer Infomappe mit Wärmebildern.

Bienen in der Fensterschiene

„Die größte Überraschung lag hier“, sagt die Hausbesitzerin und tippt mit dem Finger auf die rote Markierung am Fenster in der Dachgaube. An dieser Stelle entweicht

Wärme, so die Analyse. „Wir hatten uns immer gewundert, warum sich das Fenster so schlecht schließen ließ“, erzählt das Ehepaar. Der Grund war einfach wie verblüffend. In der oberen Fensterschiene verbarg sich der Rest eines alten Bienennests. Seitdem er von einer Fensterbaufirma entfernt worden ist, schließt das Fenster wieder richtig. Das spart Heizkosten. Was nicht weniger überraschte: Die Wärmebilder stellten den Fenstern im Wohnzimmer ein gutes Zeugnis aus: Sie zeigten ein ideales bis durchschnittliches Temperaturbild in Grün und Blau. Eine zusätzliche Dämmung war also nicht nötig. Die Vorbereitung auf die Thermografie war weniger aufwändig, als vermutet, sagt die fünfköpfige Familie. „Wir mussten nur alle Räume gleichmäßig heizen und die Rollläden offen halten.“ Gemacht wurden die Bilder an einem trübem Wintertag. Denn die Temperatur der Außenluft sollte möglichst unter +5 Grad Celsius liegen. Der Wärme-Check hat sich gelohnt. „Unser Wohnklima hat sich verbessert“, sagen die Hausbesitzer. „Und wir haben ein unauffälliges Wärmeleck aufgespürt, durch das Heizwärme verloren ging.“



Jetzt Thermografie bestellen

Verheizen Sie kein Geld, machen Sie den Wärmecheck! Wir decken auf, wo Ihrem Haus die warme Luft ausgeht. Bestellen Sie noch heute unter 07623 92-1403 Ihre persönlichen Wärmebilddaufnahmen Ihres Hauses.



Weitere Infos:
www.energiesdienst.de/thermografie, 07623 92-1403



Mehr dazu im Blog:
blog.energiesdienst.de/thermografie



Kunst aus Eiskristallen

Ralf Rosas Gespür für Schnee

Bildhauer Ralf Rosa aus Grafenhausen liebt die Extreme. Im Winter formt der Künstler abenteuerliche Figuren aus Schnee. Seine Skulpturen belegten bereits den ersten und zweiten Platz beim internationalen Wettbewerb „Formen in Weiß“ in Ischgl, Tirol.



Moby Dick

Der Tag ist noch jung im Skigebiet von Ischgl. Im Schnee warten zwei Männer. Ralf Rosa und sein Kumpel Peter Fechtig. In die morgendliche Stille brummt der Pistenbully. Mit seiner Schaufel holt er gewaltige Schneemassen heran. Von allen Seiten schiebt er die weiße Pracht zusammen, bis sich gigantisch hoch ein Schneehügel türmt. Der Fahrer grinst: „Reicht das?“ Die Jungs aus dem Schwarz-

MITMACHEN + GEWINNEN!

Energiedienst lädt zwei Gewinner zum Schneeskulpturen-Wettbewerb 2015 ein. Sie übernachten vom 14. bis 16. Januar im 4-Sterne-Hotel mit Halbpension in Ischgl und schauen Ralf Rosa und Peter Fechtig über die Schultern. Die Anreise geht auf eigene Kosten und ist selbst zu organisieren. Erreichbar sind die Skulpturen per Ski. Schreiben Sie bis 15. Dezember 2014 mit dem Betreff „Ischgl“ an naturkunde@energiedienst.de. Viel Glück!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Mitarbeiter von Energiedienst dürfen nicht teilnehmen.

Mit „The Turn of a friendly Vamp“ gewannen Ralf Rosa und Peter Fechtig den Schneeskulpturen-Wettbewerb 2011.



„Die Figur entsteht im Kopf.“

wald sind etwas blass geworden. „Passt schon“, nicken sie. Die Teilnehmer des Schneeskulpturen-Wettbewerbs haben die Aufgabe, aus über 200 Kubikmetern Schnee in vier Tagen eine Kunstfigur zu formen. „Doch mit diesen Dimensionen hatten wir nicht gerechnet“, erzählt Rosa. „Wir waren halt Anfänger, damals.“

Pure Manneskraft und Schwielen

Damals, das war vor 15 Jahren. Als Rosa erstmals beim Schneeskulpturen-Wettbewerb startete. „Ich wollte unbedingt mitmachen“, erzählt der Bildhauer, der mittlerweile jedes Jahr nach Ischgl fährt. Am Wettbewerb nehmen zehn Teams teil. Die Aufgabe: eine Open-Air-Galerie aus Schneefiguren mitten im Skigebiet gestalten. Für die ungeübten Schwarzwälder lief die Premiere bescheiden. Nach drei Tagen hatten sie dicke Schwielen an den Händen und fürchterlichen Muskelkater. Am vierten Tag waren die Skistiefel kaputt. „Das war heftig“, erinnert sich Rosa. Bockelharter Schnee – doch außer zwei Schneeschaufeln, Säge und Spitzhacke hatten die Neulinge nichts im Gepäck. Jahr für Jahr haben sie danach ihre Arbeitstechnik verfeinert und die Skistiefel gegen bequeme Boots getauscht. In einer grauen Kiste hat Ralf Rosa alles gesammelt, was ein Schneekünstler so braucht: Kellen, Spachtel, verschiedene Messer, ein Handbohrer mit Kurbel. „Alles Eigenbau“, sagt Rosa stolz. Gestaltet wird das vorgegebene Thema nach Skizze, manchmal auch ohne Plan. „Die Figur entsteht im Kopf“, sagt

Rosa. „Dazu braucht man ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen.“ Eine Wettbewerbsskulptur misst immerhin 10 x 10 Meter.

Ein Vampir trotz dem Sturm

Januar 2011. Rosa und Fechtig fahren zum 12. Mal nach Ischgl. Das diesjährige Thema des Wettbewerbs: Vampire. Auf 2.700 Metern ist die Luft dünn. Dort oben liegt ihr Schneeberg. Am Himmel strahlt in den ersten Tagen die Sonne, doch dann zieht ein Schneesturm auf. Die beiden Männer ziehen Mütze und Skibrille tief ins Gesicht. Einen Teil des Werkzeugs müssen sie im Schnee vergraben, damit es ihnen nicht um die Ohren fliegt. Im Nebel verschwimmen allmählich alle Konturen. Dazu rennt die Zeit: Es ist der letzte Tag des Wettbewerbs. „Der Wind pff so stark, dass wir uns kaum verständigen konnten“, erzählt Rosa. Am nächsten Morgen trauen er und sein Partner kaum ihren Augen. Ein unvergessliches Naturschauspiel zeigt sich ihnen und der Jury, die den Sieger ermittelt. Sturm und Schnee haben über Nacht tausende Eiskristalle auf Augen und Nase des Schwarzwald-Vampirs gezaubert. Er gewinnt den ersten Platz.



Ralf Rosa und Peter Fechtig beim Schneeskulpturen-Wettbewerb in Ischgl. In Rosas Atelier im Schwarzwald entstehen übrigens auch Skulpturen aus Stein, Bronze, Holz und Stahl.

[www](http://www.bild-hauer.com) Aktuelle Infos, Workshops, Ausstellungen:
www.bild-hauer.com



Ob in Lörrach, Donaueschingen, Waldshut-Tiengen oder Freiburg – wer sich kompetent und unabhängig in Sachen Energie beraten lassen möchte, ist bei den Energieagenturen in der Region an der richtigen Adresse.



Jan Münster, Geschäftsführer der Energieagentur Landkreis Lörrach

Seit August 2013 bietet die Energieagentur Landkreis Lörrach ihre Dienstleistungen rund um das Thema Energie an. „Unser Auftrag ist, Bürger, Kommunen und Unternehmen umfassend und neutral zum Thema Energieeffizienz zu beraten, so das Bewusstsein für klimaschützendes Handeln zu stärken und gemeinsam sinnvolle Lösungen zu finden“, sagt Geschäftsführer Jan Münster. Die Erstberatung ist kostenlos. „Vieles können wir schon am Telefon beantworten“, so Jan Münster. „Wenn es sich allerdings um ein komplexeres Thema handelt, vereinbaren wir einen Termin.“ Deswegen ist eine telefonische Anmeldung nötig. Die häufigsten Fragen betreffen neben Förderprogrammen und dem Energieausweis das Thema Heizungsaustausch. Informationen dazu gibt es von der Energieagentur auch im Rahmen der bundesweiten Kampagne „Die Hauswende“. Sie soll Hausbesitzer motivieren, ihre Immobilie energetisch zu sanieren. „Der Bürger soll erkennen, welche mittel- und langfristigen Ziele eine energetische Sanierung mit sich bringt“, erläutert Münster. „Wer beispielsweise seinen veralteten Heizkessel durch ein neues Modell austauscht, kann bis zu 90 Prozent seiner Energiekosten sparen.“ Mit der Kampagne möchte die Energieagentur aber auch die Kommunen ansprechen. „Kommune und Bürger kann man nicht trennen“, betont Jan

„Wir möchten das Bewusstsein für klimaschützendes Handeln stärken.“

Münster. „Wenn es zum Beispiel um Nahwärme-konzepte geht, sind die Kommunen gefragt, mit Bürgern und den ansäs-

sigen Unternehmen interessante, energiesparende Lösungen zu entwickeln. Wir sind überzeugt: Wenn die Kommunen ihren Beitrag zur Energiewende leisten, ziehen auch die Bürger mit.“

Lörrach



Tobias Bacher, Leiter der Niederlassung Donaueschingen, die zur Energieagentur Landkreis Tuttlingen gehört

Die Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis in Donaueschingen ist eine von zwei Niederlassungen der Energieagentur Landkreis Tuttlingen. Auch hier steht die Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes durch Beratung und Serviceleistungen im Vordergrund.

„Unsere Haupt-Zielgruppe sind die Bürger, die sich bei einer kostenlosen Initialberatung informieren können“, sagt Energieberater und Niederlassungsleiter

Tobias Bacher. Beraten lassen können sich Interessierte im Büro in der

Humboldtstraße in Donaueschingen sowie in den Außenstellen in Villingen-Schwenningen, St. Georgen, Furtwangen und Föhrenbach. Die Beratungstermine stehen auf der Webseite der Energieagentur und werden vorab in der Presse beworben. Für die etwa einstündigen Termine sollte man sich anmelden und Baupläne sowie Baubeschreibungen, Fotos,

„Wir verstehen uns als rein beratende Institution.“

Energie- und Heizkostenabrechnungen und das Abgasmessprotokoll des Kaminkehrers mitbringen. Wenn gewünscht, vereinbart Tobias Bacher aber auch einen Termin vor Ort. Erst kürzlich konnte er dem Besitzer eines denkmalgeschützten Hauses in Villingen-Schwenningen weiterhelfen, der Fragen zur Sanierung der Fenster hatte. „Was der Kunde nicht wusste: Die neuen Fenster dürfen nicht

dreifach verglast sein, da sich aufgrund des alten Gemäuers Kondensat bilden

kann“, erzählt Bacher. Die Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis ist eine ausschließlich beratende Institution. „Wir möchten zu niemandem in Konkurrenz treten“, betont Bacher. „Wer sich also beispielsweise einen Energieausweis ausstellen lassen möchte, den beraten wir gerne, verweisen ihn dann aber zu den freiberuflichen Energieberatern.“

Donaueschingen

„Der Bürger soll zielgerichtet weiterplanen können.“

Auf Initiative der Kreishandwerkerschaft ist Ende 2010 die Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein in der Waldshut-Tiengener Innenstadt entstanden, die in enger Kooperation mit der Verbraucherzentrale arbeitet. „Als neutrale Anlaufstelle ist es mir wichtig, dass der Bürger nach einer Beratung bei mir sein Anliegen zielgerichtet weiterverfolgen kann“, sagt Energieberaterin Erika Höcker. Fünf Euro kostet die Erstberatung – der Betrag fließt als Spende an die Verbraucherzentrale. In mehr als 50 Prozent der Beratungsfälle geht es um die Heizungserneuerung. „Ich kläre nicht nur auf, sondern überlege mir gemeinsam mit dem Kunden, ob seine Idee sinnvoll ist, ob man nicht doch an einer anderen Schraube drehen sollte und welche Maßnahmen er mittel- und langfristig umsetzen kann“, so Höcker. Neben der Beratung in der Geschäftsstelle bietet sie auch so genannte Basis- und Gebäude-Checks an. Beim Basis-Check berät sie Mieter, für die richtiges Heizen und Lüften im Vordergrund stehen oder die ihren Stromver-

brauch prüfen lassen wollen. Hierzu gehören eine Bestandsaufnahme der Stromgeräte in der Wohnung sowie die Beurteilung des Strom- und Heizenergieverbrauchs. Beim Gebäude-Check, der sich an Eigentümer richtet, werden zudem die Außenwände, Fenster, Türen, das Dach sowie die Heizungsanlage begutachtet. Auf den Basis- und den Gebäude-Check folgt jeweils ein Kurzbericht mit den Ergebnissen sowie Handlungsempfehlungen für die nächsten Schritte. Darüber hinaus bietet Erika Höcker individuelle Stromsparseminare für Gruppen an und klärt Schüler im Rahmen der landesweiten Kampagne „Stand-by in Schulen“ über Stromsparmöglichkeiten auf.



Erika Höcker, Energieberaterin der Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein

Waldshut



Beratung im Blog

Lohnt es sich, die alte Heizung zu ersetzen? Welche Alternative ist die richtige? Fragen wie diese hört Jan Münster von der Energieagentur Landkreis Lörrach nicht nur häufig, er kennt auch die Antworten. In einem Blog-Beitrag informiert der Experte über die Heizungsmodernisierung. Nutzen Sie die Chance, in den Kommentaren Fragen zu stellen – Jan Münster antwortet persönlich!

Blog [blog.energiesdienst.de/
heizungsberatung](http://blog.energiesdienst.de/heizungsberatung)

Rainer Schüle, Geschäftsführer der Energieagentur Regio Freiburg



Wer in Freiburg Infos zum Thema Energie haben möchte, sollte dem Solar Info Center in der Emmy-Noether-Straße einen Besuch abstatten. Hier sitzt die Energieagentur Regio Freiburg, eine Organisation mit 20 fest angestellten Mitarbeitern, die ein Ziel hat: „Wir möchten möglichst viele Zielgruppen zur Mitarbeit an der Energiewende motivieren“, sagt Rainer Schüle, der seit der Gründung 1999 Geschäftsführer der Energieagentur ist. Um diesem Ziel näherzukommen, bietet die Energieagentur zum einen kostenpflichtige Beratungsgespräche in ihren Räumen an. Zum anderen ist sie auf diversen Veranstaltungen vertreten. „Die Energiewende ist eine Kommunikationsaufgabe“, sagt Rainer Schüle. „Deshalb sind Veranstaltungen ein wichtiges Mittel, um den Bürgern Themen wie Nachhaltigkeit und Energieeffizienz näherzubringen.“ Auf der Messe GETEC in Freiburg beispielsweise berät die Energieagentur mit rund 60 Experten die Besucher an allen drei Messetagen kostenlos zu sämtlichen Energiethemen. Im Vorfeld müssen sich Interessierte anmelden und das Thema, das sie interessiert, angeben. Für die Stadt Freiburg veranstaltet die Energieagentur ebenfalls regelmäßig Infotage im Solar Info Center. Und auch an Schulen ist sie mit dem Landesprojekt „Stand-by in Schulen“ aktiv. „Mit diesem Projekt möchten wir Schülern anschaulich erklären, wo versteckte Stromfresser lauern“, so Schüle. Unter anderem wird der Stromverbrauch von Computern gemessen. „So sehen die Schüler, dass Geräte auch im Stand-by-Betrieb Strom verbrauchen.“ Aufklären und informieren – auch in den Schulen zeigt sich, was für die Energieagentur Regio Freiburg Priorität hat.

„Die Energiewende ist eine Kommunikationsaufgabe.“

Freiburg

Ihr Kontakt zu den Energieagenturen

Alle Energieagenturen beraten zu folgenden Themen: Wärmedämmung an der Gebäudehülle, Austausch von Fenstern, Heizsysteme, Solar- und Photovoltaikanlagen, Förderprogramme, Energieausweis, erneuerbare Energien, Neubau, Thermografie. Energiedienst fördert die regionalen Energieagenturen, begleitet viele Projekte als Partner und ist an Lörrach, Waldshut und Donaueschingen als Gesellschafter beteiligt.

Energieagentur Landkreis Lörrach GmbH
Marktplatz 7
79539 Lörrach
Telefon 07621 1616170
info@energieagentur-loerrach-landkreis.de
www.energieagentur-loerrach-landkreis.de

Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis
Niederlassung der Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH, Humboldtstr. 11
78166 Donaueschingen
Telefon 0771 8965964
t.bacher@ea-tut.de
www.ea-tut.de

Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein GmbH
Friedrichstr. 3a
79761 Waldshut
Telefon 07751 9173-25
info@energieagentur-schwarzwald-hochrhein.de
www.energieagentur-schwarzwald-hochrhein.de

Energieagentur Regio Freiburg GmbH
Solar Info Center
Emmy-Noether-Str. 2
79110 Freiburg
Telefon 0761 79177-10
info@energieagentur-freiburg.de
www.energieagentur-regio-freiburg.de



Natürlich gut beraten

Mit jeder Ausgabe gibt es neue Ratgeber aus der Welt der Energie. Noch mehr Informationen zu den einzelnen Themen stehen im Internet auf www.energiesdienst.de/naturkunde.

Warme Helfer für kalte Tage

Sie sorgen nicht nur durch ihren Anblick dafür, dass Ihnen warm ums Herz wird: Wärmestofftiere mit beruhigender Hirse-Lavendel-Mischung wie die „Warmies“ spenden nach 30 Sekunden in der Mikrowelle mehr als eine Stunde lang kuschelige Wärme. Anders als bei einer Wärmflasche kann nichts auslaufen. Gerade Kinder schlummern so besonders sicher ein. Drei Pflasterbären verlost Energiedienst am 6. Dezember 2014 auf [facebook.com/naturenergie.oekostrom](https://www.facebook.com/naturenergie.oekostrom). Neben den wasserlosen Wärmespendern machen weitere nützliche Produkte den Winter angenehmer – unter anderem beheizte Computermäuse und Decken zum Anziehen.



www.energiesdienst.de/naturkunde Mehr Produkte und Gewinnspiel:



Dolle Dioden mit Rabatt

Zum ersten Advent brennt hierzulande längst nicht mehr nur ein Lichtlein. Entsprechend hoch ist der Stromverbrauch von Lichterketten und Leuchtsternen. Mit LED-Technik lässt er sich um mehr als 80 Prozent senken. Und das ist nicht der einzige Vorteil: LED-Lampen entwickeln viel weniger Wärme als Glühlampen und halten im Schnitt etwa 20-mal länger. Passend zur dunklen Jahreszeit gibt es im Energiedienst-Lampenshop jetzt besonders günstige LEDs. Unter anderem Modelle mit 300 Grad Abstrahlwinkel. Eine solche LED-Lampe spendet kein punktuell Licht, sondern erhellt große Bereiche gleichmäßig.

www.energiesdienst.de/led Direkt zum Shop:



Winterurlaub mit gutem Gewissen

Trekking mit Ziegen, abgasfreie Elektroautos und umweltfreundliche Skilifte: All das und noch viel mehr können Sie im nachhaltigen Urlaub in den „Alpine Pearls“ erleben. Unter diesem Namen verbinden 29 Ferienorte in den Alpen umweltfreundliche Mobilität mit großartiger Erholung. „Sie werden Ihr Auto

nicht vermissen“, versprechen die Verantwortlichen. In Interlaken beispielsweise sind Bus und Zug mit der Gästekarte gratis. Ganz individuell entdecken Sie die Landschaft beim Ziegen-Trekking. Die Tiere tragen Ihr Gepäck und bereichern die Wanderung mit lautem Gemecker. In einigen Orten, etwa im österreichischen

Werfenweng, stehen für die Urlauber abgasfreie Elektroautos bereit. Und in Tenna im Kanton Graubünden gibt es einen Skilift, der die Sportler mit Hilfe von Sonnenenergie auf den Berg befördert.

www.energiesdienst.de/naturkunde Mehr Infos zu den „Alpine Pearls“:



Sekai Colori

Farben, die anziehen

Aus einer Abschlussarbeit wird ein Modelabel, das mit farbenfrohen Eigenkreationen ein Zeichen gegen Massenkleidung setzt: „Sekai Colori“. Eine der beiden Gründerinnen kommt aus Herrischried. Die Liebe zur Mode führte sie nach Berlin.

Ihre Eigenkreationen tragen vielversprechende Namen wie „Pomodoro“, „Holunder“ oder „Chili“ – und sind genauso farbenfroh, wie man sich feines Essen wünscht. Die Liebe zur Mode hat Sarah Infantino vor einigen Jahren aus dem Schwarzwald nach Berlin gebracht. Die 29-Jährige stammt aus dem badischen Herrischried. Sie hat in Berlin erfolgreich Modedesign

studiert und dort 2013 mit ihrer Freundin Ann-Katrin Akemi Sehl ein Modelabel gegründet. Die beiden jungen Frauen entwerfen und produzieren handgemachte, hochwertige „Green fashion“: fair und nach-

haltig hergestellte Tücher, Schals und Loops. „Sekai Colori“ heißt das Label, und hinter der wohlklingenden Wortkreation verbirgt sich ein interkulturelles Gemeinschaftsprojekt. Eines, das mit viel Herzblut, großem Ideenreichtum und unbändigem Engagement betrieben wird: Sarah Infantino hat italienische Wurzeln, während Ann-Katrin Akemi Sehl sechs Jahre ihres Lebens in Tokyo verbracht hat. Konsequenterweise finden beide

Kulturen bei „Sekai Colori“ ihren Platz. „Sekai“ ist das japanische Wort für „Welt“, „Colori“ ist italienisch und steht für „Farbe“. Als „Weltfarben“ treffen also der asiatische Sinn für Ästhetik und Ruhe sowie die lebhaft italienische Liebe für Eleganz und Farbe aufeinander. Und das passt? Durchaus, finden die beiden Designerinnen. „Auch wenn sich das manch einer nicht vorstellen kann“, lacht Sarah Infantino, „der Mix aus Südeuropa und Asien harmoniert bestens.“ Wie die beiden Designerinnen auch – menschlich wie beruflich.

Spannende Designs gegen Konformismus

„Sekai Colori“, erzählen die beiden jungen Frauen, war eigentlich „nur“ als gemeinsames Projekt für die Abschlussarbeit an der Hochschule gedacht. Zunächst. Wie so oft im Leben kam alles anders. Denn als die Designerinnen ihren Abschluss erfolgreich hinter sich gebracht hatten, stand für sie sofort fest, dass ihr Projekt nicht einfach in der Schublade verschwinden sollte. Da war doch Potenzial für mehr. „Wir wollen mit unserer Kollektion ein Zeichen setzen gegen günstig produzierte Massenkleidung“, beschreibt Sarah Infan-

„Der Mix aus Südeuropa und Asien harmoniert bestens.“

Shopping und Beratung im Netz

Interesse an hochwertigen Schals und Tüchern?

www Online-Shop:
www.sekai-colori.de

Mit einem Furoshiki bekommt jedes Präsent eine exklusive, liebevolle Note. Wie die Tücher am besten eingesetzt und gefaltet werden, verraten die Designerinnen im Blog.

Blog Direkt zum Blogbeitrag:
blog.energiesdienst.de/colori



Die Stoff-, Form- und Farbmuster an der Wand (links) sind der Ursprung aller Designs von Sekai Colori.



Die Gründerinnen von Sekai Colori: Ann-Katrin Akemi Sehl und Sarah Infantino aus Herrischried (rechts).

tino. „Wenn man in den Fußgängerzonen bummelt, sieht man immer wieder das Gleiche“, bekräftigt Ann-Katrin Akemi Sehl. Ihr Rezept gegen diese Art von modischem Konformismus: spannende Designs und bunte, harmonisierende Farben, frisch und elegant zugleich, die auf seidigen Tüchern und Schals jedes Outfit aufpeppen und nach Wunsch verändern. Der Online-Shop ist gut besucht, mit den Verkaufszahlen sind die Frauen hochzufrieden. Wenn alles so weiterläuft, wollen sie ihr Label mittelfristig ausbauen.

Umweltverträgliche Produktion

Produkte aus hochwertigen Materialien sind das eine, Nachhaltigkeit in der Produktion das andere. Die beiden Modedesignerinnen arbeiten mit Biobaumwolle aus kontrolliertem Anbau und lassen mit umweltverträglichen Farben drucken. Genäht wird regional. Auch Furoshiki-Tücher werden auf diese Weise hergestellt. Die edlen und wiederverwendbaren Geschenkverpackungen aus Stoff sind zur Weihnachtszeit besonders gefragt.



Gutschein und Gewinnspiel

NaturKunde-Leser bekommen **10 Prozent Rabatt*** auf ihren Einkauf auf www.sekai-colori.de. Gutschein-Code: naturkunde

Gewinnen Sie außerdem **einen von drei Loop-Schals** aus Bio-Baumwolle: kleidsam sowohl für Frauen als auch für Männer.

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Coupon bitte bis **10. Dezember 2014** senden an:
Energiedienst, Kommunikation, Postfach, 79720 Laufenburg

Oder senden Sie eine E-Mail an naturkunde@energiesdienst.de,
Betreff „Winterpaket“. Bitte Kontaktdaten angeben.

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns und dem teilnehmenden Unternehmen elektronisch gespeichert, verarbeitet und für Marketingzwecke genutzt. Ihre Daten werden selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben. Sie haben jederzeit das Recht, Ihre Daten löschen zu lassen.

*Gültig bis 31.12.2014, pro Kunde einmal einlösbar, kein Mindestbestellwert. Gutschein kann nicht mit anderen Gutscheinen kombiniert werden

Standort Herrischried saniert

Energie aus der Erde

Energiedienst investiert 750.000 Euro in die Energieeffizienz seines Standorts Herrischried. Kern des Projekts: eine Wärmepumpen-Heizung.

Kostenlose Naturwärme als Energiequelle? Was verlockend klingt, machen Erdwärmepumpen möglich. Eine solche kommt seit Oktober im mehr als 50 Jahre alten Energiedienst-Standort Herrischried zum Einsatz. Bei einer Schaubohrung wurden im Spätsommer vier Erdsonden in 140 Metern Tiefe gesetzt. Sie entziehen dem Boden Energie, die über eine Wärmepumpe der Heizungsanlage zugeführt wird. „Die Wärmepumpe führt im Moment noch zu Unrecht ein Schattendasein“, sagt Jörg Bleile aus dem Bereich Wärme- und Energielösungen von Energiedienst. „Dabei ist sie eine effiziente Technik, um Energie für Heizwärme und Warmwasser zu nutzen.“ Energiedienst hat vor Beginn der Sanierung genau verglichen: Die Heizung mit Wärmepumpe musste sich gegen mehrere andere Energiekonzepte für den Standort Herrischried durchsetzen. Trotz der vergleichsweise hohen Investitionskosten hat sie das Rennen gemacht – punkten kann sie vor allem mit geringen Unterhaltskosten. Auch die Sicherheit wurde vorab geprüft. Ein Baugeologe simulierte die Bohrpunkte hinsichtlich Abstand und Tiefe und hatte keine Bedenken. Langfristig zahlt sich der Umstieg vor allem finanziell aus: Der Standort Herrischried wird die Vorgaben der Energieeinsparverordnung um 30 Prozent unterbieten. Dazu tragen auch neue Fenster und Tore, ein Vollwärmeschutz der Außenfassade sowie ein neues Dach samt Photovoltaik-Anlage bei. Eine Ladesäule für Elektrofahrzeuge rundet das Konzept ab. Während der Schaubohrung informierte Energiedienst auch über Wärmepumpen für den Einsatz im Eigenheim. Noch bis 31. Dezember 2014 erhalten Kunden einen Investitionszuschuss. Die Energiedienst-Mitarbeiter beraten individuell und produktneutral.

Mehr Infos: www.energiedienst.de/waermepumpe und blog.energiedienst.de/alles-fuer-die-waermepumpe



Bei der Schaubohrung im Spätsommer wurden die Erdsonden für die Wärmepumpen-Heizung gesetzt.

Wärmepumpen fürs Eigenheim

- > Geringe Betriebskosten: 50 Prozent weniger verbrauchsgebundene Kosten im Vergleich zu Öl und Gas
- > Geringer Wartungsbedarf
- > Förderung: 100 Euro je Kilowatt elektrischer Anschlussleistung (bis 11 Kilowatt)
- > Bis zu drei Viertel der Wärmeenergie zum Nulltarif
- > Minimaler Raumbedarf: kein Tank, kein Lagerraum, kein Kamin
- > sehr hoher Wirkungsgrad

Experten vor Ort finden Sie über den Bundesverband Wärmepumpe e.V., zu dessen Mitgliedern auch Energiedienst zählt: **Telefon 030 208 79 97 11**

Informationen gibt es auch online auf **www.waermepumpe.de**. Über die Internetseite können Interessenten ihre Fragen von Experten beantworten lassen.

NaturEnergie Gas

Beim Heizen 166 Euro* sparen

Wer sparen will, sollte vergleichen – das gilt auch für die Gaspreise. Energiedienst bringt jetzt ein neues Angebot mit 50 Euro Bonus ins Spiel. Ein Preisvorteil von 166 Euro* ist möglich.

NaturEnergie Gas ist klimafreundliches, 100% CO₂-neutrales Gas zu garantiert verlässlichen Preisen. Der Wechsel ist ganz einfach: Online auf www.energiesdienst.de/gas geben Sie Ihre Postleitzahl und Ihren Verbrauch oder alternativ die Größe Ihres Haushalts in Quadratmetern ein. Mit einem Klick erfahren Sie sowohl die monatlichen als auch die jährlichen Kosten. Ein weiterer Klick führt Sie zum Bestellformular, für das Sie Ihre letzte Gasrechnung benötigen. Nach dem Absenden kümmert sich Energiedienst um alles Weitere.



Erstklassiger Service

Die Preise sind für zwölf Monate garantiert. Die Nettopreisgarantie umfasst alle Kostenbestandteile mit Ausnahme der Umsatzsteuer. Der Abschlussbonus von 50 Euro wird Ihnen mit der ersten Jahresrechnung gutgeschrieben.

Unser Gas-Angebot für Sie:

Grundpreis
Arbeitspreis
Jahresbetrag bei 20.000 kWh

Bonus (wird einmalig mit Ihrer ersten Jahresrechnung gutgeschrieben)

Energiedienst Sondertarif NaturEnergie Gas

9,92 €/Monat

5,77 ct/kWh

1.273 €

- 50 €**1.223 €**

Badenova Grundversorgung Erdgas PUR

11,31 €/Monat

6,27 ct/kWh

1.389 €

-

1.389 €

Preisvorteil: 166 Euro

Sie haben Interesse? wir sind auf allen wegen für Sie erreichbar.

Weitere Informationen zum Angebot und die Möglichkeit zum Bestellen finden Sie auf: www.energiesdienst.de/gasangebot

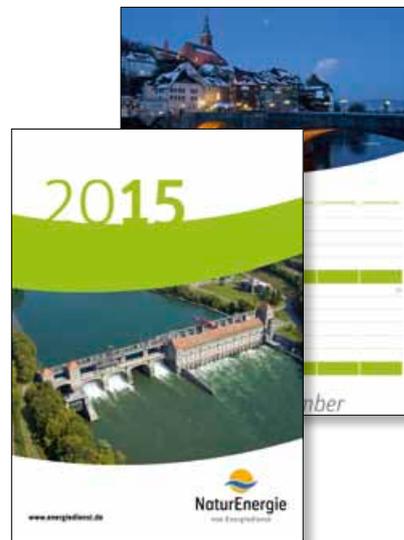
Lassen Sie sich persönlich beraten: Mo bis Do 7.30 Uhr bis 17 Uhr, Fr 7.30 bis 15 Uhr
Telefon 07623 92-1202
service-gas@energiesdienst.de

Gerne senden wir Ihnen ein unverbindliches Angebot per Post. Schreiben Sie einfach an:
Energiedienst Kundenservice
Schönenbergerstraße 10
79618 Rheinfelden

*Ersparnis dargestellt inklusive des Energiedienst-Bonus im Wert von 50 Euro brutto (42,01 Euro netto). Grundversorgertarif: Badenova AG & Co. KG „Erdgas PUR“ (gültig ab 01.09.2014). Vergleich ohne Berücksichtigung von anderen unter Umständen günstigeren Tarifangeboten der Badenova AG & Co. KG. Evtl. bestehende besondere Preisberechnungsverfahren, wie z.B. Mindestpreis bei Kleinstabnahmen, werden aus technischen Gründen beim Preisvergleich nicht berücksichtigt. Quelle: Internetseite des Grundversorgers, Stand 27.08.2014. Alle angegebenen Preise sind in Brutto dargestellt.

Kostenlos: der Kalender für die Region

„Einfach nur sensationell!“, „Zu schade, um sie nur kurz anzuschauen.“ So kommentierten Internet-Nutzer die Bilder von Hubert Strittmatter, Mitarbeiter des Kraftwerks Ryburg-Schwörstadt. Jetzt schmücken die regionalen Motive des mehrfach ausgezeichneten Fotografen den Energiedienst-Kalender 2015 – neben raffinierten Rezepten. Weitere Besonderheit: Bei den Terminen Ihrer ganzen Familie sorgen vier Spalten für Übersicht. Sichern Sie sich Ihr kostenloses Exemplar in Rheinfelden in der Schönenbergerstraße 10 oder in Donaueschingen in der Prinz-Fritzi-Allee 2. Telefonische Bestellung: 07623 92-1200. Es entstehen keine Portokosten. Wer den Kalender 2014 postalisch erhalten hat, bekommt ihn automatisch.



www Online-Bestellmöglichkeit:
www.energiesdienst.de/kalender



Spenden statt Geschenke

Alle Jahre wieder startet er – der Geschenke-Marathon. Energiedienst verzichtet in diesem Jahr erneut auf die meisten klassischen Weihnachtspräsente für Kunden und Geschäftspartner. Stattdessen fließen 7.500 Euro dem guten Zweck in der Region zu. An drei soziale Einrichtungen vergibt Energiedienst je 1.000 Euro als Sockelbetrag. Auf Facebook und auf dem Energiedienst-Blog können Sie über die Vergabe der übrigen 4.500 Euro entscheiden. Dieser Teil des Spendenkuchens wird im Verhältnis der abgegebenen Stimmen an die drei Organisationen vergeben. Die Abstimmung läuft von 1. bis 12. Dezember.

Blog Zur Spendenaktion:
blog.energiesdienst.de/weihnachtsspende2014

Unterricht mit Energie

Lehrer, Schüler und (Groß-)Eltern aufgepasst: Wer in der Schule spannende Projekte aus der Welt der Naturwissenschaften umsetzen möchte, dafür aber kein Material oder Geld hat, kann sich jetzt bei Energiedienst bewerben. Über das Schulprogramm „Energie für Ideen“ werden Schulen im Versorgungsgebiet mit bis zu 300 Euro Forschungszuschuss je Projekt unterstützt. Informationen für Referate oder Schulstunden zu den Themen „Energie“ und „Wasserkraft“ können per Online-Formular angefordert werden.

www Mehr Infos:
www.energiesdienst.de/schulinformation

Julia sagt „Danke!“

Fast 100 schaurig schöne Monster hat unsere Grafikerin Julia Förderer nach der Malaktion in Ausgabe 3/2014 bekommen. Bei allen kleinen Künstlern hat sie sich schon mit einer Vesperdose bedankt.



Service

Sie haben Fragen?

Beratung / Produkte	Tel. 07623 92-1200	Mo bis Do 7:30 - 17 Uhr / Fr 7:30 - 15 Uhr
Verbrauchsabrechnung	Tel. 07623 92-1220	Mo bis Do 7:30 - 17 Uhr / Fr 7:30 - 15 Uhr
Netzfragen / Hausanschluss	Tel. 07623 92-1800	Mo bis Do 7:30 - 16 Uhr / Fr 7:30 - 13 Uhr
Störungen Netzgebiet EDN	Tel. 07623 92-1818	rund um die Uhr
Besichtigungen / Führungen	Tel. 07763 81-2658	Mo bis Do 8 - 12 Uhr
Allgemeines	Tel. 07623 92-0	Mo bis Do 7:30 - 16 Uhr / Fr 7:30 - 13 Uhr

Hier sind wir für Sie da:

Laufenburg
 Energiedienst Holding AG
 Baslerstraße 44
 CH-5080 Laufenburg

Rheinfelden
 Energiedienst AG
 Schönenbergerstraße 10
 D-79618 Rheinfelden

Rheinfelden
 Regional-Center
 Schildgasse 20
 D-79618 Rheinfelden

Donaueschingen
 Regional-Center
 Prinz-Fritzi-Allee 2
 D-78166 Donaueschingen

www www.energiesdienst.de
 f www.facebook.com/naturenergie.oekostrom
 t www.twitter.com/energiesdienst
 Blog blog.energiesdienst.de


EnergieDienst

Verlosung von SC-Tickets Partnerschaft mit Sinn und Gewinn

NaturEnergie ist als Partner des SC Freiburg bei „FAIR ways“ eingestiegen. Unter diesem Label haben sich Unternehmen versammelt, die wie der Sport-Club für Nachhaltigkeit aktiv sind – im Bereich Bildung und Integration, durch die Förderung regenerativ erzeugter Energien oder beim Engagement für die Umwelt. Dieses Konzept passt perfekt zur Nachhaltigkeitsstrategie von NaturEnergie, einem Unternehmen der Energiedienst-Gruppe. „Die

Grundidee von FAIR ways, Unternehmen zu einer Art ‚Bund für Nachhaltigkeit‘ zusammenschließen, um gemeinsam ökologische und soziale Projekte in der Region zusätzlich anzuschließen, hat uns sofort überzeugt“, sagt NaturEnergie-Vorstand Achim Geigle. Anlässlich der neuen Partnerschaft verlosen wir 3 x 2 Tickets für das Spiel des SC Freiburg gegen Borussia Dortmund am 7. Februar 2015. Viel Glück!



1 Was bedeutet „Sekai Colori“?

- P – bunte Pasta
- S – Weltfarben
- W – Geschenkpapier aus Stoff

2 Welches Thema hatte der Schneeskulpturen-Wettbewerb 2011?

- C – Vampire
- I – Wikinger
- O – Moby Dick

3 Welche Außentemperatur muss herrschen, damit Thermografie-Aufnahmen möglich sind?

- T – unter –15 Grad Celsius
- M – über +5 Grad Celsius
- H – unter +5 Grad Celsius

4 Woher kommt Ralf Rosa?

- N – Grafenhausen
- H – Tirol
- E – Verona

5 Wie tief wurden die Erdsonden in Herrischried gesetzt?

- T – 1400 Meter
- E – 140 Meter
- A – 14 Meter

6 Welche „Alpine Perle“ bietet unter anderem Trekking mit Ziegen als Highlight?

- U – Les Gets
- E – Interlaken
- A – Disentis

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

So machen Sie mit:

Lesen Sie die aktuelle NaturKunde aufmerksam durch – dann ist des Rätsels Lösung einfach. Schicken Sie das Lösungswort bis 15. Dezember 2014 an: Energiedienst, Kommunikation, Postfach, 79720 Laufenburg. Oder Sie teilen uns die Lösung einfach per E-Mail mit dem Betreff „SCF“ mit: redaktion-naturkunde@energiedienst.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Mitarbeiter von Energiedienst dürfen nicht teilnehmen.

Die Maschinenhalle des alten Rheinkraftwerks



Historischer Meilenstein

Das alte Wasserkraftwerk Rheinfelden, das 1898 in Betrieb ging, wurde vom Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) vor Kurzem mit einem „Milestone“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung gilt als technisches Pendant zum Nobelpreis und wurde zum ersten Mal auf deutschem Boden verliehen. Ausschlaggebend für die Entscheidung des IEEE war die Pionierleistung des alten Wasserkraftwerks: Mit einer Leistung von 12.500 Kilowatt und 20 Maschinensätzen war es das größte Laufwasserkraftwerk seiner Zeit. Es galt außerdem als Vorreiter für den Dreiphasenwechselstrom, der später weltweit übernommen wurde. An das alte Wasserkraftwerk erinnert der Ausstellungspavillon „Kraftwerk 1898“. Auf zwei Ebenen erwartet den Besucher eine interaktive Ausstellung, die die Leistungen der damaligen Zeit erlebbar macht. Die Öffnungszeiten und weitere Infos dazu gibt es im Internet auf www.energiesdienst.de/kraftwerk1898



Bis zum Jahr 2010 war das alte Rheinkraftwerk in Betrieb.

Übergabe der Auszeichnung im neuen Wasserkraftwerk Rheinfelden (v. l.): Prof. István Erlich, IEEE Germany, Dr. J. Roberto de Marca, IEEE President and CEO, und Martin Steiger, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG



Als Ausgleichsmaßnahme und zur Schaffung einer intakten Flusslandschaft wurde an der Stelle des alten Wasserkraftwerks ein großes Fischeaufstiegs- und Laichgewässer gebaut. In diese und andere ökologische Projekte investierte Energiedienst rund zwölf Millionen Euro.

